

Was verrät uns unsere Mimik? Ein Streifzug durch die aktuelle Mimikforschung

What Do Facial Expressions Tell Us? A Review of Current Research on Facial Expressions

Cathrin Schiestl & Ursula Beermann

Themenschwerpunkt Körpersprache

Zusammenfassung

Serien wie „Lie to Me“ vermitteln, dass Mimik genau entschlüsselt werden kann. Wie die Forschungslage dazu tatsächlich aussieht, soll im folgenden Artikel gezeigt werden. Zu Beginn wird eine Methode der Mimikforschung, das Facial Action Coding System (FACS), vorgestellt, welches auch in „Lie to Me“ zum Einsatz kommt. Anschließend wird erläutert, welche Funktionen mimische Ausdrücke haben können. Danach wird aufgezeigt, warum man Lügen nur bedingt an der Mimik erkennen kann. Als Beispiele für spezifische mimische Ausdrücken wurden Weinen und Lachen ausgewählt, anhand derer erklärt wird, warum mimische Zeichen nicht immer eindeutig sind. Am Ende wird auf Zusammenhänge zwischen den menschlichen Genen und der Mimik eingegangen.

Abstract

Series such as “Lie to Me” suggest that facial expression can always be accurately deciphered. In this article, we will show the current state of research concerning assessing and recognizing facial expressions. First, we will introduce a method of coding facial expressions, namely the Facial Action Coding System (FACS), which is also being used in “Lie to Me”. Next, we will outline functions of facial expressions. We will explain possibilities and limitations in recognizing lies in facial expressions. Furthermore, we will introduce examples for specific facial expressions: crying, and laughing. These examples will also be used in order to argue that facial expressions may sometimes be ambiguous. Finally, relations of facial expression and genetic foundations will be explained.

1. Meilensteine in der Mimikforschung

Bereits 1872 brachte Charles Darwin das Buch *Der Ausdruck der Gemüthsbewegungen bei dem Menschen und den Thieren* heraus. Er beschrieb detailliert, welche Veränderungen am Gesicht sichtbar werden, wenn Menschen oder Tiere bestimmte Ausdrücke zeigen und postulierte die Universalität bestimmter emotionaler Ausdrücke. Um dies besser zu verdeutlichen, illustrierte er das Buch mit vielen Zeichnungen und Fotos. Doch zu diesem Zeitpunkt war es technisch noch unmöglich, Bewegungsabläufe im Detail, wie es heute mittels Videotechnologie möglich ist, zu erfassen. Erst in den 60er- und 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden diese Berichte Darwins wieder ausgegraben und für weitere Forschungen verwendet. Ein Pionier auf diesem Gebiet war Paul Ekman. Ekman (2004) berichtet über sich selbst, dass er zu Beginn seiner Forschung nicht glaubte, dass Mimik angeboren und damit universell sei, im Gegensatz zu seinem Kollegen Silvan Tomkins, der die These Darwins unterstützte. Nachdem Ekman in verschiedensten Kulturen, wie z. B. in Papua Neuguinea, Südamerika und Japan, seine Forschungsarbeiten durchgeführt hatte, musste er erkennen, dass Tomkins Recht behielt. Er postulierte sieben sogenannte Basisemotionen, die seinen Forschungen zufolge weltweit erkannt werden. Schließlich entwickelte er mit seinen Kollegen Wallace Friesen und Joseph Hager eine inzwischen weitverbreitete Methode zur Messung von Mimik – nämlich das Facial Action Coding System (FACS), welches jede Bewegung im Gesicht detailliert beschreiben kann, ohne von subjektiven Eindrücken allzu sehr beeinflusst zu sein.